

Christoph Breuer (Hrsg.)

Sportentwicklungsbericht 2013/2014

Analyse zur Situation der Sportvereine in
Deutschland

15 Sportvereine in Nordrhein-Westfalen

Christoph Breuer & Svenja Feiler

15.1 Zusammenfassung

Die Sportvereine in Nordrhein-Westfalen (NRW) erweisen sich nach wie vor als anpassungsfähige Stabilitätselemente in einer sich schneller wandelnden Gesellschaft. So ist ihre gemeinwohlorientierte Grundausrichtung weiterhin ungebrochen gegeben. Hierbei ist es den Sportvereinen besonders wichtig, Werte wie Fair Play und Toleranz zu vermitteln und eine günstige Möglichkeit des Sporttreibens zu bieten. Zudem möchten die Vereine Menschen mit Migrationshintergrund das Sporttreiben ermöglichen und legen besonderen Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit. Dadurch unterscheiden sich die Vereine insbesondere von kommerziellen Sportanbietern.

Eine zunehmende Anzahl an Vereinen in NRW kooperiert bei der Angebotserstellung mit anderen Akteuren des Gemeinwohls, insbesondere mit Schulen, anderen Sportvereinen, Kindergärten bzw. Kindertagesstätten und Krankenkassen. Aber auch Kooperationen mit Jugend- und Grundsicherungsämtern gewinnen für nordrhein-westfälische Vereine vermehrt an Bedeutung.

Die Anzahl an ehrenamtlich Engagierten sowohl auf der Vorstands- wie auch auf der Ausführungsebene ist stabil, allerdings ist die durchschnittliche Arbeitszeit pro ehrenamtlich Engagiertem seit 2009 signifikant rückläufig. Zudem werden weiterhin insbesondere Personalprobleme (Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger, jugendlicher Leistungssportlicher, Trainer und Übungsleiter sowie Schieds- bzw. Kampfrichter) als besonders herausfordernd empfunden. Auf die Knappheit ehrenamtlichen Engagements deuten auch lange reale Amtszeiten und ein erhöhter Altersdurchschnitt speziell auf der Vorstandsebene hin. Arbeitsintensiv sind insbesondere die Positionen des Vorsitzenden sowie des Schatzmeisters bzw. des Kassierers. Kritisch zu bewerten ist, dass im Vergleich zu 2009 weniger Vereine in NRW über Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund verfügen. Dies entspricht allerdings dem Bundestrend. Die Anzahl der existenziellen Probleme ist in Sportvereinen in NRW signifikant angewachsen. Neben Personalproblemen (insbesondere im Bereich der Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger) haben nordrhein-westfälische Vereine überdurchschnittlich stark mit den Auswirkungen von Ganztagschulen und des achtjährigen Gymnasiums auf den Trainingsbetrieb zu kämpfen.

Im Bereich der Bürokratiekosten bereiten insbesondere Aufgaben, die mit der Steuererklärung, Rechnungslegung, Buchführung und dem Jahresabschluss

zusammenhängen, erheblichen Aufwand für die Sportvereine in NRW. Weniger aufwändig empfinden die Vereine hingegen Lotterieranmeldungen, die Ausstellung von Spendenquittungen sowie die Einholung von Schankerlaubnissen.

15.2 Bedeutung der Sportvereine für Nordrhein-Westfalen

Knapp 19.500 Sportvereine leisten einen bemerkenswerten Beitrag zum Gemeinwohl in NRW. Die Vereine bieten damit eine enorme Trägerfunktion für die Bereiche des Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports.

15.2.1 Historie und Rechtsform

Dabei können die Sportvereine in NRW bereits auf eine lange Geschichte zurückblicken. Knapp 8 % der heute existierenden Vereine wurden vor 1900 gegründet. Von 1931 bis 1945 zeigt sich ein deutlicher Rückgang an Vereinsgründungen, wohingegen die Anzahl an Neugründungen nach dem zweiten Weltkrieg erneut deutlich zunahm. Die größte Anzahl an heute noch bestehenden Vereinen in NRW blickt auf Gründungsjahre zwischen 1961 und 1990 zurück. Aber auch in der jüngeren Vergangenheit bzw. nach der Wiedervereinigung Deutschlands wurden knapp 20 % der Vereine in NRW gegründet (vgl. Abb. 1).

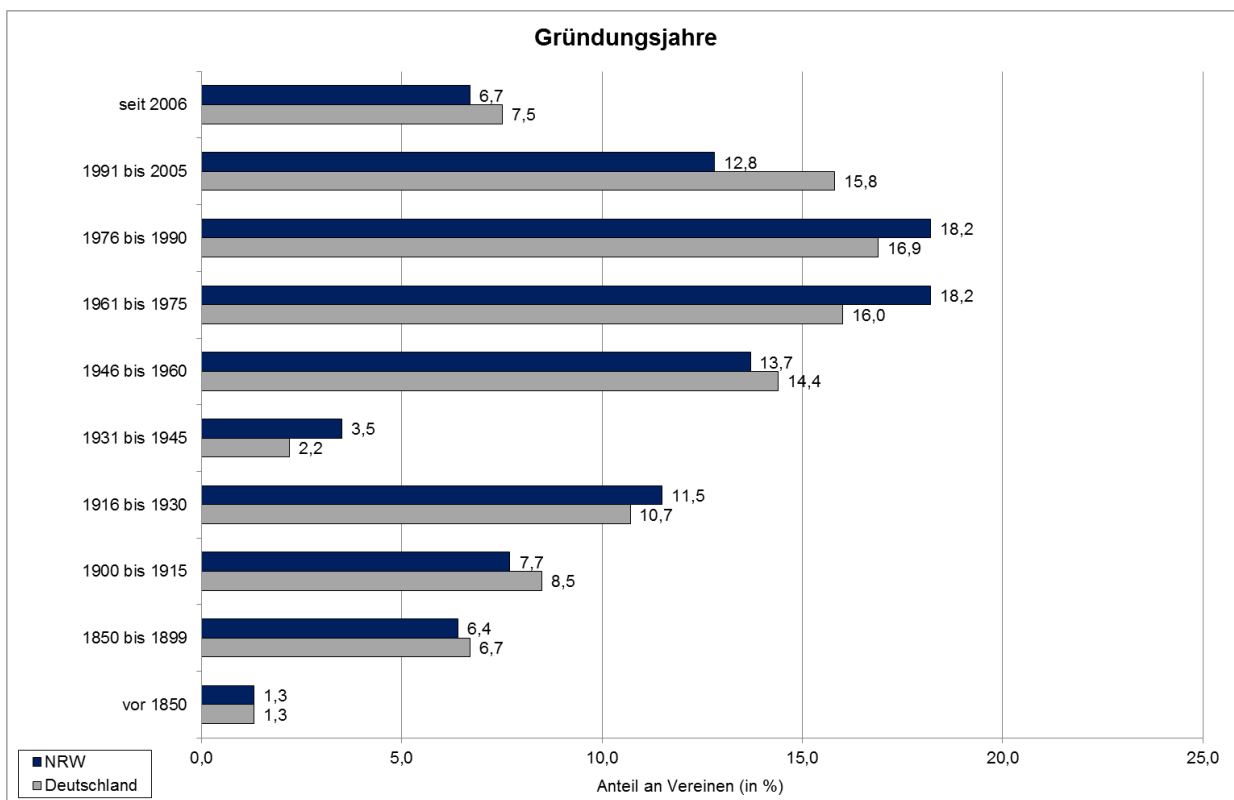


Abb. 1: Gründungsjahre der Vereine (Anteil an Vereinen in %).

Was die Rechtsform der Vereine betrifft, so zeigt sich eine eindeutige Tendenz: Nahezu alle Sportvereine in Nordrhein-Westfalen, nämlich 95,8 %, werden in der Form eines eingetragenen Vereins (e.V.) geführt (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: *Vereine, die im Vereinsregister eingetragen sind.*

	Nordrhein-Westfalen (NRW)		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Eingetragener Verein (e.V.)	95,8	18.680	97,6

15.2.2 Vereinsphilosophie

Auffällig ist, dass sich die Sportvereine in NRW nicht mit der Organisation eines einfachen Sportangebots begnügen, sondern besonderen Wert auf eine gemeinwohlorientierte Ausrichtung der Vereinsangebote legen. So ist es den Sportvereinen in NRW unter einer Vielzahl möglicher Vereinsziele besonders wichtig, (1) Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln und (2) eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu ermöglichen. Zudem möchten die Vereine (3) Menschen mit Migrationshintergrund das Sporttreiben ermöglichen und sie legen (4) besonderen Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit. Darüber hinaus engagieren sich die Sportvereine in NRW für (5) die gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern (vgl. Abb. 2). Mit diesem gemeinwohlorientierten Fokus dürften sich nordrhein-westfälische Sportvereine maßgeblich von anderen Sportanbietern unterscheiden.

Die Indizes¹⁹⁶ zeigen, dass das Selbstverständnis der Sportvereine in NRW als Akteure des Gemeinwohls in einigen Bereichen leicht zurückgegangen ist im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum (v.a. in den Bereichen Familien und Ältere). Weiterhin fällt auf, dass die Zustimmung auch zu weiteren Aussagen leicht rückläufig ist. So blicken die Vereine insgesamt etwas weniger optimistisch in die Zukunft, verfügen tendenziell seltener über ein strategisches Konzept und legen etwas weniger Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit sowie auf die Qualifizierung ihrer Trainer und Übungsleiter. Interessant ist, dass sich die Vereine in NRW verstärkt als Dienstleister in Sachen Sport verstehen und weniger der Ansicht sind, dass ihr Verein so bleiben solle wie er immer war. Dazu passt, dass die Vereine weniger stark auf eine ausschließlich ehrenamtliche Vereinsorganisation setzen und sich zunehmend an den Angeboten kommerzieller Anbieter orientieren, auch wenn die letztgenannte Ausrichtung mit Abstand die geringste Zustimmung findet (vgl. Abb. 2 und 3).

¹⁹⁶ Die Berechnung der Indizes wird in Abschnitt 23.5.2 erläutert.

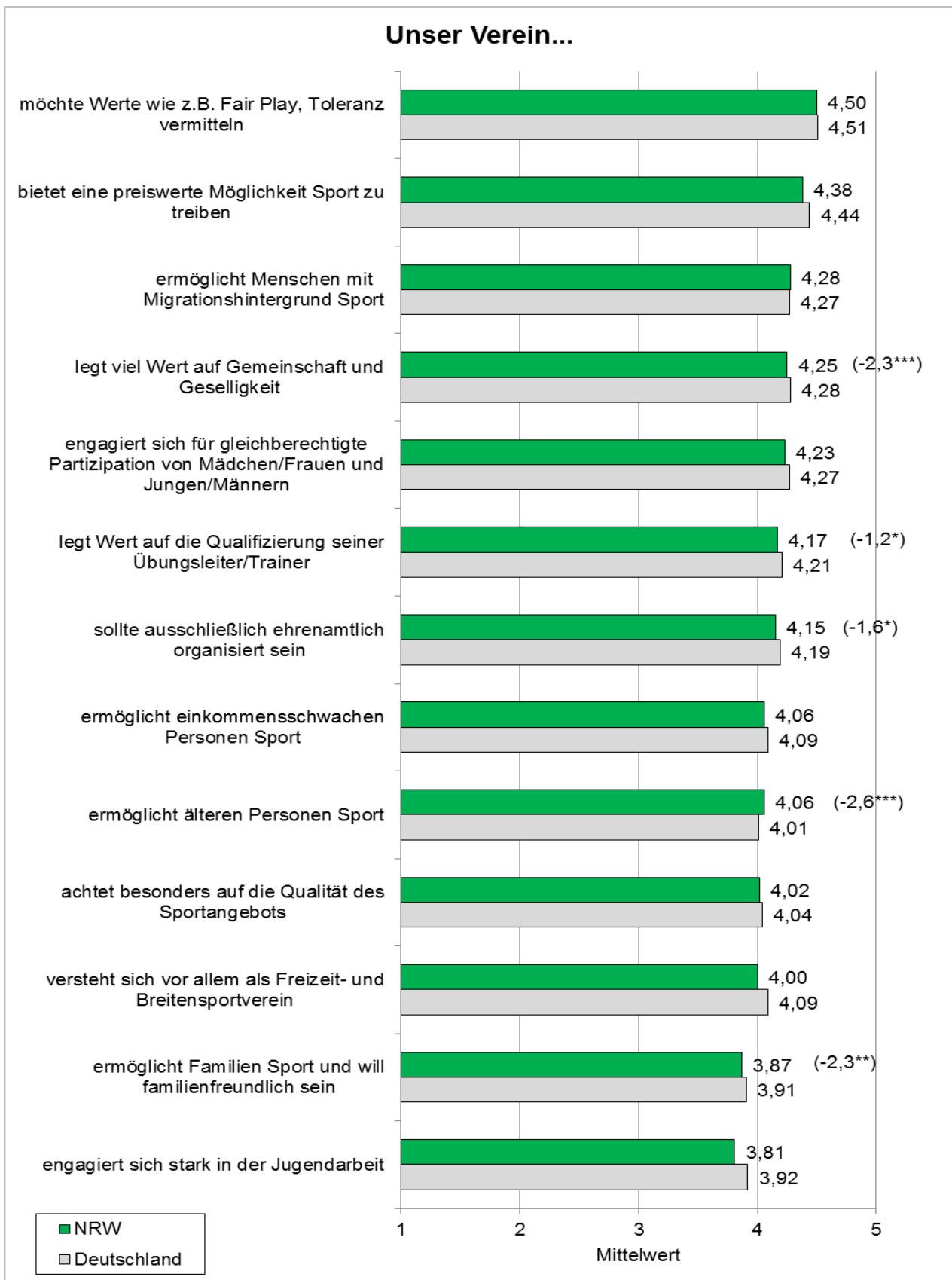


Abb. 2: Ziele der Sportvereine in NRW und deren Entwicklung (Teil 1; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; in Klammern Index: 2011=0).

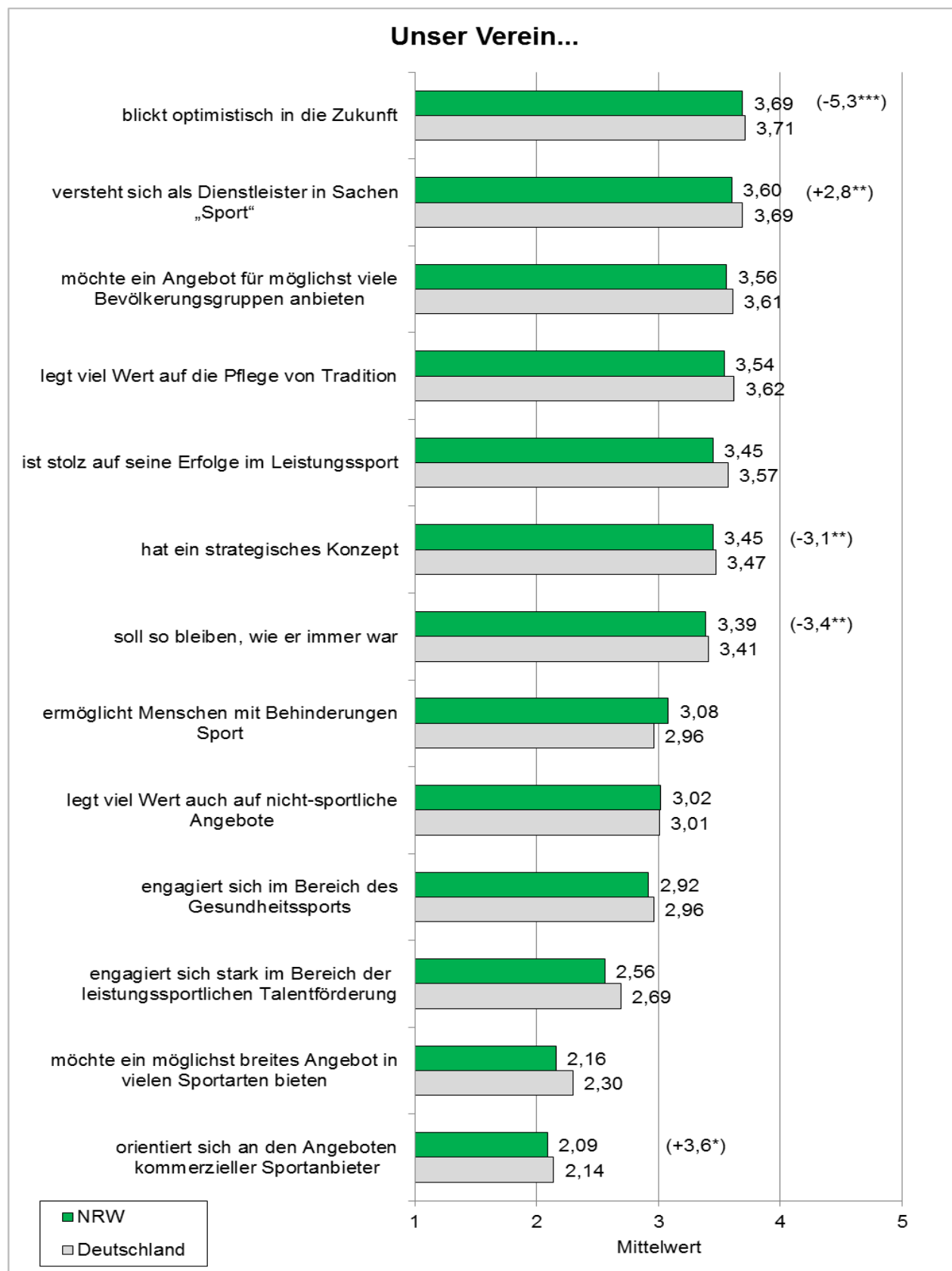


Abb. 3: Ziele der Sportvereine in NRW und deren Entwicklung (Teil 2; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; in Klammern Index: 2011=0).

15.2.3 Sportversorgung der Bevölkerung

Das Ziel eines preiswerten Sportangebots spiegelt sich nach wie vor in den Mitgliedsbeiträgen der Sportvereine in NRW wider. So sind Sportvereine Garanten dafür, dass bezahlbare organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung nachgefragt werden können. Dies gilt insbesondere auch für spezielle Zielgruppen wie Familien. So bieten 58,1 % der Sportvereine in NRW die Möglichkeit einer Familienmitgliedschaft an (vgl. Tab. 2).

Tab. 2: Möglichkeit der Familienmitgliedschaft.

	NRW		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Familienmitgliedschaft	58,1	11.330	61,2

Die Hälfte aller Sportvereine in NRW verlangt einen monatlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von bis zu € 3,-, für Jugendliche von maximal € 3,80 und für Erwachsene von höchstens € 6,70. Im Falle der Möglichkeit einer Familienmitgliedschaft liegt der Beitrag bei der Hälfte der Vereine bei maximal € 13,90 (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: Monatliche Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen.

Monatlicher Beitrag für	Median ¹⁹⁷ (in €)	
	NRW	D
Kinder	3,00	2,50
Jugendliche	3,80	3,10
Erwachsene	6,70	6,20
Familien (2 Erwachsene + 2 Kinder)	13,90	12,00

Um ein breites Sportangebot für die Bevölkerung anbieten zu können, greifen die nordrhein-westfälischen Sportvereine sowohl auf ehrenamtliche¹⁹⁸ als auch auf hauptamtliche¹⁹⁹ Trainer und Übungsleiter zurück. Betrachtet man die Anzahl an Trainern und Übungsleitern, die in den Vereinen in NRW sowohl auf haupt- als auch auf ehrenamtlicher Basis tätig sind, so ergibt sich eine durchschnittliche Anzahl von insgesamt 10,5 Trainern und Übungsleitern pro Verein, von denen im

¹⁹⁷ Der Median bezeichnet den Wert, unter und über dem jeweils 50 % der Verteilung liegen. Er ist weniger „anfällig für Ausreißer“ nach oben und unten als der Mittelwert (Durchschnitt).

¹⁹⁸ Trainer/Übungsleiter, die keine Aufwandsentschädigung oder eine Aufwandsentschädigung bis maximal in Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten.

¹⁹⁹ Trainer/Übungsleiter, die ein Honorar/Gehalt oder eine Aufwandsentschädigung oberhalb der Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten.

Schnitt 6 männlichen und 4,5 weiblichen Geschlechts sind. Der Median zeigt jedoch, dass in der Hälfte der Vereine in NRW, wie auch auf gesamtdeutscher Ebene, nur bis zu maximal fünf Trainer/Übungsleiter tätig sind (vgl. Tab. 4).

Tab. 4: Anzahl an Trainern und Übungsleitern (sowohl haupt- als auch ehrenamtlich) in den Vereinen.

Anzahl an Trainern/Übungsleitern	NRW		D	
	Mittelwert	Median	Mittelwert	Median
Gesamt	10,5	5,0	10,5	5,0
männlich	6,0	3,0	6,3	3,0
weiblich	4,5	1,0	4,2	1,0

Ohne die Sportvereine wäre Leistungssport in NRW kaum denkbar. 10 % bzw. insgesamt rund 1.950 Vereine haben Kaderathleten auf D, D/C-, C-, B- oder A-Kaderebene in ihren Reihen und bilden somit eine wichtige Basis für den Leistungs-/Hochleistungssport. Im Vergleich zu 2011 zeigen sich hier für NRW keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 5).

Tab. 5: Sportvereine mit Kaderathleten²⁰⁰.

	NRW		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Kaderathleten vorhanden	10,0	1.950	12,1

Neben dem Sportangebot für Kaderathleten bieten die Sportvereine in NRW auch weitere Angebote im Bereich des Leistungs- und Wettkampfsports, sowohl in Individual- als auch in Mannschaftssportarten, an. So haben im Jahr 2012 durchschnittlich 28,7 % der Vereinsmitglieder, d.h. insgesamt rund 1,46 Mio. Mitglieder, an offiziellen Wettkämpfen bzw. offiziellen Ligaspielen teilgenommen (vgl. Tab. 6).

Tab. 6: Vereinsmitglieder, die im Jahr 2012 an offiziellen Wettkämpfen bzw. offiziellen Ligaspielen teilgenommen haben.

	NRW		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Wettkampfteilnahme	28,7	1.458.000	30,1

²⁰⁰ Bundes- und Landeskader.

Weiterhin besteht in den Vereinen in NRW die Möglichkeit, sich außerhalb des offiziellen Wettkampfbetriebs sportlich zu messen. Besonders eignet sich hierfür das Deutsche Sportabzeichen. Um sich auf das Absolvieren bzw. Erlangen des Deutschen Sportabzeichens vorzubereiten, bieten 12 % der Vereine Trainingstermine an. Das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens ist in rund 3.060 Vereinen möglich, die entsprechende Prüfungstermine anbieten²⁰¹ (vgl. Tab. 7).

Tab. 7: Angebote der Vereine im Bereich des deutschen Sportabzeichens.

	NRW		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Angebot Prüfungstermine	15,7	3.060	15,5
Angebot Trainingstermine	12,0	2.340	12,1

15.2.4 Gesundheitsversorgung der Bevölkerung

Die Sportvereine in NRW leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. So bieten knapp 32 % der Vereine Programme mit den Zielsetzungen der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation an. Hier inbegriffen sind ebenfalls Angebote für Behinderte und chronisch Kranke. In keinem der drei Bereiche, d.h. weder bei der Gesundheitsförderung und Primärprävention, noch bei der Rehabilitation bzw. Tertiärprävention noch bei Angeboten für behinderte und chronisch kranke Menschen, zeigen sich seit 2011 signifikante Veränderungen (vgl. Tab. 8).

Tab. 8: Vereine mit Sportangeboten im Gesundheitsbereich.

	NRW		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Gesundheitsförderung und Primärprävention	29,4	5.730	32,2
Rehabilitation/Tertiärprävention	6,3	1.230	4,7
Behinderung/chronische Krankheit	7,9	1.540	6,3
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	31,7	6.180	34,0

²⁰¹ Es ist zu beachten, dass für den Erwerb des Sportabzeichens die Mitgliedschaft im Sportverein keine notwendige Voraussetzung ist. Auch kann individuell auf das Ablegen des Sportabzeichens hintrainiert werden (vgl. DOSB, 2014a).

Betrachtet man die Angebote mit Gesundheitsbezug in Relation zu den gesamten Sportangeboten der Vereine in NRW, so zeigt sich, dass im Mittel insgesamt 12,7 % der Sportangebote in nordrhein-westfälischen Sportvereinen einen Gesundheitsbezug haben. Der größte Anteil entfällt hierbei mit 9,1 % aller Sportangebote auf Maßnahmen im Bereich Gesundheitsförderung und Primärprävention, wohingegen ein geringer Anteil (1,6 %) aller Sportangebote aus dem Bereich Rehabilitation und Tertiärprävention kommt. Angebote für Behinderte und chronisch Kranke machen einen Anteil von 2 % aller Sportangebote aus. Die beiden letztgenannten Bereiche liegen jeweils leicht über dem bundesdeutschen Schnitt, was auch für den Anteil der Gesundheitssportangebote insgesamt gilt. In der Summe aller Kategorien mit Gesundheitsbezug sowie auch in den einzelnen Bereichen zeigen sich die Angebote im Gesundheitsbereich im Zeitverlauf seit 2011 stabil, d.h. es liegen keine signifikanten Veränderungen vor (vgl. Tab. 9).

Tab. 9: Anteil der Gesundheitsportangebote an allen Sportangeboten der Sportvereine.

	NRW	D
	Anteil an Angeboten (Mittelwert in %)	
Gesundheitsförderung und Primärprävention	9,1	9,8
Rehabilitation/Tertiärprävention	1,6	0,9
Behinderung/chronische Krankheit	2,0	1,5
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	12,7	12,2

15.2.5 Kooperationen

Um ein breites Sportangebot bieten zu können und somit den Gemeinwohlcharakter noch zu stärken, arbeitet eine zunehmende Anzahl an Sportvereinen in NRW bei der Angebotserstellung mit zahlreichen weiteren Akteuren des Gemeinwohls zusammen. Die häufigste Kooperationsform ist dabei die Zusammenarbeit mit Schulen: Über 30 % aller Vereine bzw. knapp 6.000 Vereine in NRW kooperieren mit einer Schule. Weiterhin erstellt gut ein Viertel der Sportvereine gemeinsame Angebote mit einem anderen Sportverein und 15 % der Vereine erstellen gemeinsame Angebote mit Kindergärten bzw. Kindertagesstätten. Bei den genannten Kooperationsformen zeigt sich, dass die Kooperationsquote seit 2009 signifikant zugenommen hat, am stärksten im Bereich der Zusammenarbeit mit Kindergärten/Kindertagesstätten. Allerdings liegen die Kooperationsquoten im Vergleich jeweils unter dem gesamtdeutschen Schnitt. Das Gleiche gilt für Kooperationen mit Krankenkassen und Grundsicherungsämtern, allerdings zeigen sich hier, wie auch bei der gemeinsamen Angebotserstellung mit Jugendämtern

und sonstigen Einrichtungen, signifikante Zuwächse im Vergleich zu 2009. Die Anteile an Vereinen, die sich in Kooperationen mit For-Profit-Organisationen (Wirtschaftsunternehmen und kommerziellen Sportanbietern), Senioreneinrichtungen sowie Gesundheitsämtern befinden, sind stabil (vgl. Tab. 10).

Tab. 10: Gemeinsame Angebotserstellung und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2009/2010).

Kooperation bei der Angebotserstellung mit...	NRW		D	Index NRW (2009=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Schule	30,6	5.970	35,2	+27,2***
anderem Sportverein	25,2	4.910	31,5	+36,8**
Kindergarten/Kindertagesstätte	15,0	2.920	16,6	+100,0***
Krankenkasse	8,7	1.700	8,8	+66,7**
Jugendamt	5,7	1.110	4,1	+75,0*
Behinderteneinrichtung (z.B. Lebenshilfe)	5,0	980	4,3	n.e.
kommerziellem Sportanbieter (z.B. Fitnessstudio)	4,4	860	4,3	
Grundsicherungsamt (z.B. Arbeitsamt)	3,3	640	3,6	+740,7**
Wirtschaftsunternehmen	3,2	620	4,6	
Senioreneinrichtung	2,7	530	2,9	
Gesundheitsamt	0,8	160	0,6	
Mehrgenerationenhaus	0,4	80	0,6	n.e.
sonstiger Einrichtung ²⁰²	10,3	2.010	9,5	+175,0***

15.2.6 Gesellige Angebote

Die Gemeinwohlbedeutung und soziale Ausrichtung der Sportvereine in NRW wird dadurch untermauert, dass neben dem eigentlichen Sportangebot auch außersportliche Veranstaltungen von den Vereinen für ihre Mitglieder angeboten werden. In diesem Zusammenhang spielen insbesondere gesellige Veranstaltungen eine wichtige Rolle. So haben im Jahr 2012 knapp 46 % aller Mitglieder in nordrhein-westfälischen Vereinen an geselligen Veranstaltungen teilgenommen, was einer Gesamtmitgliederzahl von rund 2,3 Mio. entspricht. Allerdings zeigen sich hier im Vergleich zu vor vier Jahren signifikante Rückgänge (vgl. Tab. 11).

²⁰² Hier wurden insbesondere Verbände, andere öffentliche Einrichtungen und Gesundheitseinrichtungen (Ärzte, Krankenhäuser etc.) genannt.

Tab. 11: Vereinsmitglieder, die im Jahr 2012 an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen haben, und deren Entwicklung.

	NRW		D	Index NRW (2009=0)
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	
Teilnahme an geselligen Veranstaltungen	45,9	2.331.800	47,6	-11,3***

15.2.7 Freiwilliges Engagement und Ehrenamt

Ein zentrales und angebotsübergreifendes Gemeinwohlmoment stellt der Beitrag der Sportvereine zum Ehrenamt dar. Dies gilt sowohl für die Vorstandsebene wie auch für die Ausführungsebene²⁰³. Insgesamt engagieren sich in den Sportvereinen in NRW Mitglieder in rund 349.000 ehrenamtlichen Positionen. Dabei werden rund 238.000 Positionen von Männern und gut 111.000 Positionen von Frauen besetzt (vgl. Tab. 12).

Tab. 12: Ehrenamtliche Positionen und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2009/2010).

Anzahl an Ehrenamtlichen	NRW		D	Index NRW (2009=0)
	Mittelwert	Gesamt	Mittelwert	
auf der Vorstandsebene	7,9	154.000	8,1	
auf der Ausführungsebene	8,4	163.800	9,5	
Kassenprüfer	1,6	31.200	1,6	n.e.
gesamt	17,9	349.000	19,2	
männlich	12,2	237.900	13,1	
weiblich	5,7	111.100	6,1	
Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem (Stunden/Monat)	14,0	4.885.700	13,8	-24,5**

²⁰³ Die Ausführungsebene fasst in Sportvereinen die Funktionen unterhalb des Vorstands zusammen. Diese Funktionen sind auf Dauer ausgelegt, weisen mehr als geringfügigen Umfang auf und sind für die Gewährleistung der Vereinsangebote und des Wettkampfbetriebs von hoher Bedeutung. Hierzu zählen insbesondere Trainer und Übungsleiter sowie Schieds- und Kampfrichter.

Im Zeitraum von 2009 bis 2013 zeigen sich bei der Anzahl der ehrenamtlichen Positionen keine signifikanten Veränderungen²⁰⁴. Allerdings fällt auf, dass der durchschnittliche Arbeitsumfang pro Ehrenamtlichem rückläufig ist (vgl. Tab. 12)²⁰⁵.

Die Arbeitsstunden der einzelnen ehrenamtlichen Positionen sind in Tabelle 13 dargestellt.

Tab. 13: Arbeitsstunden der Ehrenamtlichen pro Monat.

Arbeitsumfang der Ehrenamtlichen	NRW	D
	Mittelwert	
Vorsitzender	18,2	20,0
Stellvertretender Vorsitzender	9,2	10,3
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	9,3	4,2
Schatzmeister/Kassierer	12,7	13,5
Kassenprüfer	1,0	1,2
Jugendwart/-leiter	8,5	8,4
Sportwart	6,2	6,3
Pressewart	2,6	2,6
Breitensportwart	0,9	0,6
Schriftführer	3,0	4,5
Weitere Mitglieder im Vorstand	2,3	2,5
Abteilungsvorstände	2,5	3,0
Schieds-/Kampfrichter	2,2	2,9
Trainer/Übungsleiter ohne Lizenz	7,5	8,5
Trainer/Übungsleiter mit Lizenz	10,1	10,7
sonstige Funktionen	2,7	2,9

Der mit Abstand zeitaufwändigste Posten ist der des Vorsitzenden: Hier fällt eine monatliche Arbeitsbelastung von durchschnittlich 18,2 Stunden an. Ein weiterer zeitaufwändiger Vorstandsposten in Sportvereinen in NRW ist der des Schatzmeisters mit monatlich im Schnitt 12,7 Stunden Arbeit. Zudem sind der ehrenamtliche Geschäftsführer sowie der stellvertretende Vorsitzende durchschnittlich 9,3 bzw. 9,2 Stunden im Monat für ihren Verein tätig. Auf der Ausführungsebene

²⁰⁴ Eine Entwicklung im Bereich der Kassenprüfer kann nicht dargestellt werden, da diese Position in der fünften Welle des Sportentwicklungsberichts erstmals separat erfasst wurde und an dieser Stelle konsequenterweise ergänzend zur Vorstands- und Ausführungsebene gesondert dargestellt wird.

²⁰⁵ Studien aus anderen Ländern zeigen in diesem Kontext, dass Ergebnisse aus Sozialberichterstattungen, so auch im Bereich ehrenamtlich Engagierter, stets Schwankungen unterliegen (vgl. Dekker, 2009).

fällt die höchste ehrenamtliche Arbeitszeit mit durchschnittlich 10,1 Stunden pro Monat bei lizenzierten Trainern und Übungsleitern an (vgl. Tab. 13).

Insgesamt betrachtet ist im Durchschnitt jeder Ehrenamtliche 14 Stunden pro Monat für seinen Verein tätig. Bundesweit ergibt sich daraus eine Arbeitsleistung von 4,89 Mio. Stunden, welche in den Sportvereinen in NRW jeden Monat für gemeinwohlorientierte Zwecke erbracht wird (vgl. Tab. 12). Daraus ergibt sich eine monatliche landesweite Wertschöpfung von rund € 73,3 Mio. bzw. eine jährliche Wertschöpfung²⁰⁶ von gut € 879 Mio. durch ehrenamtliches Engagement in den Vereinen in NRW. Hierbei ist zu beachten, dass noch nicht diejenigen Leistungen der freiwilligen Helfer mit einberechnet sind, die sich ergänzend zu den Ehrenamtlichen bei gesonderten Arbeitseinsätzen unentgeltlich beteiligen (z.B. bei Sportveranstaltungen, Vereinsfesten, Fahrdiensten, Renovierungen, etc.). Obwohl hier im Vergleich zu 2009 signifikante Rückgänge zu verzeichnen sind (-10,7**), sind noch immer 22,7 % der Vereinsmitglieder in NRW als Freiwillige im Einsatz. Dies bedeutet hochgerechnet, dass sich rund 1,15 Mio. Mitglieder als freiwillige Helfer bei entsprechenden Arbeitseinsätzen im Verein engagieren. Addiert man die Freiwilligen zu den Personen mit einer ehrenamtlichen Position, so ergibt dies eine Gesamtzahl²⁰⁷ von knapp 1,5 Mio. Ehrenamtlichen in Sportvereinen in Nordrhein-Westfalen.

Die Altersstruktur der ehrenamtlich Engagierten in nordrhein-westfälischen Sportvereinen ist Tabelle 14 zu entnehmen. Mit einem Altersschnitt von 54,8 Jahren ist der Posten des Vereinsvorsitzenden auf der Vorstandsebene am ältesten besetzt. Betrachtet man die Altersspanne, so zeigt sich, dass 50 % der Vorsitzenden in den Vereinen zwischen 47 und 63 Jahren alt sind. Der mit durchschnittlich 38 Jahren am jüngsten besetzte Posten im Vorstand ist der des Jugendwarts. Hier liegt die Altersspanne bei 50 % dieser Positionsinhaber zwischen 25 und 49 Jahren. War eine Position mehrfach besetzt, so wurde nach dem Alter der jüngsten Person gefragt. Dies ist insbesondere bei der Interpretation der Befunde für die Ausführungsebene zu berücksichtigen. So gilt, dass der jüngste Trainer und Übungsleiter ohne Lizenz in einem Sportverein in NRW mit einem Durchschnittsalter von 34,5 Jahren in etwa dreieinhalb Jahre jünger ist als der jüngste Trainer und Übungsleiter mit Lizenz. In 50 % der Sportvereine in NRW ist der jüngste lizenzierte Trainer zwischen 25 und 49 Jahren alt, wohingegen die entsprechende Altersspanne für den jüngsten nicht-lizenzierten Trainer zwischen

²⁰⁶ Für die Berechnung der monatlichen Wertschöpfung durch die ehrenamtlich Engagierten in den Sportvereinen wurde in Anlehnung Heinemann und Schubert (1994) ein Stundensatz von € 15 zu Grunde gelegt. Die jährliche Wertschöpfung ergibt sich aus der Multiplikation der monatlichen Wertschöpfung mit dem Faktor 12.

²⁰⁷ Bei der Gesamtzahl ist allerdings zu beachten, dass Personen, die sowohl ein Ehrenamt bekleiden als auch als freiwillige Helfer engagiert sind, doppelt enthalten sind.

20 und 45 Jahren liegt. Der jüngste Schieds- oder Kampfrichter pro Verein liegt mit einem Altersdurchschnitt von 35,8 Jahren zwischen den beiden Trainer-Gruppen (vgl. Tab. 14).

Tab. 14: *Alter der Ehrenamtlichen in Sportvereinen in Nordrhein-Westfalen.*

Alter der Ehrenamtlichen	Mittelwert	Median	Altersspanne (Perzentile 25 - 75 ²⁰⁸)
Vorsitzender	54,8	55	47 - 63
Stellvertretender Vorsitzender	50,8	50	44 - 60
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	51,4	51	44 - 60
Schatzmeister/Kassierer	51,7	52	43 - 61
Kassenprüfer	47,1	47	38 - 56
Jugendwart/-leiter	38,0	40	25 - 49
Sportwart	47,7	48	38 - 57
Pressewart	46,8	47	37 - 56
Breitensportwart	51,1	51	43 - 60
Schriftführer	49,4	50	41 - 59
Weitere Mitglieder im Vorstand	44,8	45	34 - 55
Abteilungsvorstände	42,9	43	35 - 50
Schieds-/Kampfrichter	35,8	33	22 - 46
Trainer/Übungsleiter ohne Lizenz	34,5	32	20 - 45
Trainer/Übungsleiter mit Lizenz	38,1	37	25 - 49
sonstige Funktionen	47,6	48	35 - 60

Betrachtet man die Amtszeit der Ehrenamtlichen in den nordrhein-westfälischen Sportvereinen so zeigt sich, dass der Vorsitzende durchschnittlich seit 9,2 Jahren sein Amt bekleidet und somit im Vergleich zu den weiteren ehrenamtlichen Positionen die längste Amtszeit vorweist, allerdings dicht gefolgt vom ehrenamtlichen Geschäftsführer, der durchschnittlich seit 9,1 Jahren im Amt ist²⁰⁹. Ebenfalls relativ lange Amtszeiten sind beim Schatzmeister bzw. Kassierer der Vereine (8,9 Jahre) sowie beim Breitensportwart (8,3 Jahre) zu finden. Bei den genannten Positionen sind zudem die größten Spannen festzustellen, was die

²⁰⁸ Die Spanne der Perzentile 25 bis 75 bezieht sich auf die 50 % der Angaben, die jeweils in der Mitte aller Werte liegen. Das bedeutet, wenn man alle Vereine nach dem Alter der einzelnen ehrenamtlichen Positionen sortiert, umfasst das Perzentil 25 bis 75 jeweils die Hälfte aller Werte. Jeweils 25 % liegen darunter und darüber.

²⁰⁹ War eine Position mehrfach besetzt, so wurde nach der Amtszugehörigkeit der Personen gefragt, die am kürzesten im Amt ist.

Dauer der Amtszeit betrifft. So ist die Hälfte der Vorsitzenden, ehrenamtlichen Geschäftsführer und Kassierer zwischen 2 und 13 Jahren im Amt. Zudem amtieren immerhin 25 % der Breitensportwarte bereits 13 Jahre oder länger. Der am kürzesten besetzte Posten ist der des Kassenprüfers mit durchschnittlich 2,3 Jahren Amtszeit, was auf eine regelmäßige Neubesetzung dieser Position schließen lässt (vgl. Tab. 15).

Tab. 15: *Amtszeit der Ehrenamtlichen in Sportvereinen in NRW (in Jahren).*

Amtszeit	Mittelwert	Median	Spanne der Amtszeit (Perzentile 25 - 75)
Vorsitzender	9,2	6	2 - 13
Stellvertretender Vorsitzender	6,3	4	2 - 9
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	9,1	6	2 - 13
Schatzmeister/Kassierer	8,9	6	2 - 13
Kassenprüfer	2,3	1	1 - 2
Jugendwart/-leiter	5,0	3	1 - 7
Sportwart	7,5	4	2 - 10
Pressewart	6,0	3	1 - 8
Breitensportwart	8,3	5	2 - 12
Schriftführer	6,8	4	2 - 9
Weitere Mitglieder im Vorstand	5,3	3	1 - 7
Abteilungsvorstände	5,7	3	1 - 8

15.2.8 Demokratiefunktion

Ergänzend zu den ehrenamtlichen Positionen bestehen in den Sportvereinen in NRW spezifische Möglichkeiten der Beteiligung bzw. aktiven Mitgestaltung des Vereinslebens durch Jugendliche. Deshalb werden Sportvereine häufig als „Schulen der Demokratie“ für Jugendliche bezeichnet. Daraus folgt, dass mit umfassenderen Beteiligungsmöglichkeiten für die Jugend in den Vereinen auch die Gemeinwohlfunktion der Vereine zunimmt. In den nordrhein-westfälischen Sportvereinen sind verschiedene Formen der Beteiligung für Jugendliche möglich. So gibt es bei knapp 39 % der Sportvereine einen Jugendvertreter bzw. Jugendwart oder -referenten mit Sitz im Gesamtvorstand. Weiterhin wird in gut einem Drittel der Vereine eine Jugendvertretung durch die Jugendlichen gewählt und bei gut einem Viertel der Vereine in NRW gibt es die Wahl eines Jugendlichen als Jugendvertreter. Zudem haben die Jugendlichen in 22,8 % der Vereine ein Stimmrecht in der Hauptversammlung und in 21,7 % der nordrhein-westfälischen Vereine bestehen eigene Jugendvorstände bzw. Jugendaus-

schüsse. Zudem kann in gut jedem zehnten Verein eine Jugendvertretung auf Abteilungsebene gewählt werden und in 5,6 % der Vereine bestehen zudem weitere Möglichkeiten der Jugendpartizipation. Allerdings existieren bei knapp 32 % der Vereine in NRW keine spezifischen Möglichkeiten der Partizipation der Jugend. Dieser Anteil liegt in NRW zwar unter dem bundesdeutschen Schnitt, ist aber seit 2007 signifikant angewachsen (vgl. Tab. 16).

Tab. 16: *Beteiligungsmöglichkeiten der Jugend in den Vereinen und deren Entwicklung.*

	NRW		D	Index NRW (2007=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Jugendvertreter/Jugendwart/ Jugendreferent mit Sitz im Gesamtvorstand	38,9	7.580	34,8	
Wahl der Jugendvertretung durch die Jugendlichen	33,1	6.450	23,2	
Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher	25,1	4.890	18,0	
Stimmrecht der Jugendlichen in der Hauptversammlung	22,8	4.450	24,5	
Eigener Jugendvorstand bzw. Jugendausschuss	21,7	4.230	13,3	
Wahl der Jugendvertretung auf Abteilungsebene durch die Jugendlichen	10,8	2.110	7,4	
Sonstige Möglichkeit der Partizipation der Jugend	5,6	1.090	6,3	
Keines dieser Ämter bzw. Beteiligungsmöglichkeiten	31,9	6.220	36,6	+32,0**

15.2.9 Integration von Migranten

Aufgrund der steigenden Internationalisierung der Bevölkerung gewinnen die Leistungen der Sportvereine im Hinblick auf die Integration von Migranten zunehmend an Bedeutung. Zwei Drittel der Vereine in NRW bzw. rund 14.000 Sportvereine haben Migranten unter ihren Mitgliedern. Im Vergleich zu 2009 ist dieser Anteil stabil und liegt über dem bundesdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 17).

Tab. 17: Vereine mit Migranten.

	NRW		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Vereine mit Migranten	71,8	14.000	66,6

Im Durchschnitt haben 8,5 % der Mitglieder der nordrhein-westfälischen Sportvereine einen Migrationshintergrund. Dies entspricht insgesamt knapp 432.000 Menschen mit Migrationshintergrund, die in den rund 19.500 Sportvereinen in NRW formal integriert sind. Damit liegt der Anteil an Mitgliedern mit Migrationshintergrund in NRW über dem gesamtdeutschen Schnitt. Allerdings zeigen sich hier im Zeitverlauf über die letzten vier Jahre signifikante Veränderungen: Der durchschnittliche Anteil an Sportvereinsmitgliedern mit Migrationshintergrund in NRW ist rückläufig (vgl. Tab. 18).

Tab. 18: Mitglieder mit Migrationshintergrund und deren Entwicklung.

	NRW		D	Index NRW (2009=0)
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	
Mitglieder mit Migrationshintergrund	8,5	431.800	6,2	-15,2*

Eine geschlechterspezifische Betrachtung zeigt, dass mehr Männer unter den Migranten in Sportvereinen in NRW zu finden sind: Der durchschnittliche männliche Anteil unter den Sportvereinsmitgliedern mit Migrationshintergrund liegt bei 68,3 %, der Frauenanteil entsprechend bei 31,7 %. Der Frauenanteil unter den Mitgliedern mit Migrationshintergrund in nordrhein-westfälischen Vereinen ist damit niedriger als der Frauenanteil unter allen Mitgliedern, welcher bei 35 % liegt.

In gut 23 % der Sportvereine in NRW bekleiden Personen mit Migrationshintergrund auch ehrenamtliche Positionen. Gut 13 % aller Sportvereine haben Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund auf der Vorstandsebene²¹⁰ und 16,5 % verfügen über Migranten in ehrenamtlichen Positionen auf der Ausführungsebene. Hierbei haben deutlich mehr Vereine männliche Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund als weibliche. Dies gilt sowohl insgesamt als auch einzeln betrachtet auf der Vorstands- und Ausführungsebene. Insgesamt betrachtet haben seit 2009 jedoch in nahezu allen Bereichen (mit Ausnahme der weiblichen Ehrenamtlichen

²¹⁰ Die Kassenprüfer wurden für die Berechnungen im Bereich der Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund der Vorstandsebene zugeordnet.

mit Migrationshintergrund auf der Ausführungsebene) signifikant weniger Vereine in NRW Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund (vgl. Tab. 19).

Tab. 19: Sportvereine, die Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund haben, und deren Entwicklung.

Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund	NRW		D	Index NRW (2009=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Vorstandsebene	13,1	2.550	10,8	-49,0***
männlich	10,8	2.110	8,8	-50,0***
weiblich	4,8	940	4,2	-60,0***
Ausführungsebene	16,5	3.220	14,6	-20,9*
männlich	14,0	2.730	12,5	-27,8*
weiblich	6,9	1.350	6,0	
Gesamt	23,1	4.500	19,8	-29,9***
männlich	19,3	3.760	16,9	-34,7***
weiblich	9,5	1.850	8,4	-41,1***

Betrachtet man die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen, die von Personen mit Migrationshintergrund bekleidet werden, so zeigt sich, dass im Durchschnitt in Sportvereinen in Nordrhein-Westfalen rund 11.500 ehrenamtliche Positionen von Personen mit Migrationshintergrund besetzt sind. Hiervon entfallen etwa 7.700 Positionen auf die Ausführungsebene und ca. 3.800 Positionen auf die Vorstandsebene. Es wird deutlich, dass mehr männliche Migranten in ehrenamtlichen Positionen in Sportvereinen in Nordrhein-Westfalen zu finden sind als weibliche. Dies gilt insbesondere auf der Ebene des Vorstands aber auch im Bereich der Ausführungsebene (vgl. Tab. 20). Insgesamt sowie bei der Anzahl der ehrenamtlichen Migranten auf der Vorstandsebene (jeweils sowohl gesamt wie auch bei den männlichen Migranten) zeigen sich im Vergleich zu 2009 signifikante Rückgänge²¹¹ (vgl. Tab. 20).

²¹¹ Wie bereits bei den ehrenamtlich Engagierten sollte auch im Bereich der noch stärker selektiven Stichprobe an dieser Stelle (Migranten unter den Ehrenamtlichen) beachtet werden, dass Schwankungen bei solchen Werten über einen Zeitraum von mehreren Wellen aus diverseren internationalen vergleichbaren Erhebungen bekannt sind (vgl. Dekker, 2009). So zeigten sich im Verlauf von der zweiten (2007/2008) zur dritten (2009/2010) Welle des Sportentwicklungsberichts auf gesamtdeutscher Ebene (vgl. Breuer & Wicker, 2011c) deutliche Zuwächse sowohl im Bereich der Vereine, die Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund haben, als auch bei der Anzahl der Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund. Diese Zuwächse fielen im Bundesschnitt deutlich höher aus als die jetzt festgestellten Rückgänge im Vergleich zur dritten Welle.

Tab. 20: Ehrenamtliche Positionen von Personen mit Migrationshintergrund und deren Entwicklung.

Ehrenamtliche Positionen	NRW		D	Index NRW (2009=0)
	Anzahl Migranten (Mittelwert)	Migranten Gesamt	Anzahl Migranten (Mittelwert)	
Vorstandsebene	0,20	3.810	0,16	-43,1**
männlich	0,16	3.120	0,13	-41,9*
weiblich	0,04	690	0,03	
Ausführungsebene	0,39	7.710	0,34	
männlich	0,30	5.920	0,27	
weiblich	0,09	1.790	0,07	
Gesamt	0,59	11.520	0,50	-34,4*
männlich	0,46	9.040	0,40	-35,7*
weiblich	0,13	2.480	0,10	

Durchschnittlich 3 % aller ehrenamtlich Engagierten in Sportvereinen in NRW weisen einen Migrationshintergrund auf. Damit ist der Migrantenanteil unter den Ehrenamtlichen seit 2009 signifikant zurückgegangen (-50 %), liegt aber noch über dem bundesdeutschen Schnitt, welcher sich auf 2,3 % beläuft (vgl. Breuer & Feiler, 2015b).

15.2.10 Bezahlte Mitarbeit

Sportvereine in Nordrhein-Westfalen haben zudem arbeitsmarktpolitische Bedeutung: Gut ein Viertel der Vereine in NRW beschäftigt bezahlte Mitarbeiter. Dieser Wert ist seit 2007 stabil und liegt im Bereich des Bundesschnitts (vgl. Tab. 21). Dennoch bleibt festzuhalten, dass knapp drei Viertel aller nordrhein-westfälischen Sportvereine auf bezahlte Mitarbeit vollständig verzichten.

Tab. 21: Bezahlte Mitarbeit im Verein.

	NRW		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Bezahlte Mitarbeiter vorhanden	25,8	5.030	25,7

Die Form der bezahlten Mitarbeit in den Sportvereinen in NRW kann in verschiedene Kategorien gegliedert werden, je nach Art und Umfang der Beschäftigung. Hierzu zählen Vollzeit- und Teilzeitanstellungen, geringfügige

Beschäftigungsverhältnisse sowie die freie Mitarbeit auf Honorarbasis. Der größte Anteil an Vereinen in NRW (16,7 %) greift bei seinen bezahlten Mitarbeitern auf geringfügig Beschäftigte zurück. Weiterhin gibt es in 12,5 % der Vereine freie Mitarbeiter, die auf Honorarbasis für den jeweiligen Verein arbeiten. Die Formen der bezahlten Mitarbeit auf Vollzeit- (3,7 %) oder Teilzeit-Basis (4,8 %) sind tendenziell eher seltener in den Sportvereinen in NRW vorzufinden, allerdings ist der Anteil an Vereinen mit Vollzeitbeschäftigten seit 2007 stabil geblieben, wohingegen signifikant weniger Vereine Teilzeitmitarbeiter beschäftigen (vgl. Tab. 22). Dies entspricht dem Bundestrend (vgl. Breuer & Feiler, 2015b).

Tab. 22: *Bezahlte Mitarbeit nach Kategorien und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2007/2008).*

	NRW		D	Index NRW (2007=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Angestellte Mitarbeiter Vollzeit	3,7	720	4,0	
Angestellte Mitarbeiter Teilzeit	4,8	940	4,8	-57,1***
Geringfügig Beschäftigte	16,7	3.260	17,1	n.e.
Freie Mitarbeiter (Honorar)	12,5	2.440	10,4	

Die bezahlten Mitarbeiter werden in verschiedenen Bereichen der nordrhein-westfälischen Sportvereine eingesetzt. Die Aufgabenbereiche gliedern sich hierbei in Führung und Verwaltung, Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb sowie Technik, Wartung und Pflege (vgl. Tab. 23).

Tab. 23: *Bezahlte Mitarbeit nach Aufgabenbereichen.*

	NRW		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Bezahlte Führungsposition	4,3	840	3,7
Führung und Verwaltung	8,0	1.560	7,8
Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb	17,5	3.410	16,7
Technik, Wartung, Pflege	11,6	2.260	13,4

Am häufigsten ist bezahltes Personal im Bereich des Sport-, Übungs- und Trainingsbetriebs vorzufinden: Hier geben 17,5 % der Vereine in NRW an, bezahlte Mitarbeiter in diesem Bereich zu beschäftigen. Weiterhin haben 11,6 % der Vereine bezahlte Mitarbeiter für die Technik, Wartung und Pflege angestellt und 8 % verfügen über bezahltes Personal auf Führungs- und Verwaltungsebene. In letztgenanntem Bereich handelt es sich bei 4,3 % der Vereine (auch) um eine bezahlte Führungsposition, wie z.B. einen bezahlten Geschäftsführer. Die Werte in allen genannten Aufgabenbereichen zeigen sich seit 2007 stabil (vgl. Tab. 23).

Neben der Beschäftigung von bezahlten und ehrenamtlichen Mitarbeitern fungiert ein kleiner Teil der Sportvereine in NRW auch als Ausbildungsbetrieb für eine berufliche Ausbildung. Dies trifft derzeit auf ca. 270 Vereine zu (vgl. Tab. 24).

Tab. 24: Vereine, die Ausbildungsbetriebe für eine berufliche Ausbildung sind.

	NRW		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Ausbildungsbetrieb	1,4	270	0,9

15.2.11 Qualifizierung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern

Um qualitativ hochwertige Sportangebote anbieten zu können, ist die Qualifizierung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter ein entscheidender Faktor. In 27,7 % der Sportvereine in NRW gibt es daher eine zuständige Person, die sich speziell um die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter kümmert. Im Vergleich zu 2009 ist hier allerdings ein signifikanter Rückgang zu verzeichnen (vgl. Tab. 25). Dies deckt sich mit dem Befund zur Vereinsphilosophie, wonach die Zustimmung zur Aussage „Unser Verein legt Wert auf die Qualifizierung seiner Trainer/Übungsleiter“ ebenfalls leichte Rückgänge aufweist (vgl. Abb. 2).

Tab. 25: Person vorhanden, die sich um die Aus- und Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter kümmert (mit Entwicklung seit 2009).

	NRW		D	Index NRW (2009=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Zuständiger für Aus- und Weiterbildung	27,7	5.400	26,3	-18,9**

Die Mehrheit der Sportvereine in NRW (52,7 %) trägt die Kosten für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in vollem Umfang. Weiterhin gibt es bei 31,8 % der Vereine eine Kostenteilung zwischen dem Verein und dem entsprechenden Mitarbeiter. Dass der Mitarbeiter bzw. die Mitarbeiterin die Kosten für ihre Ausbildung bzw. Weiterbildung komplett allein tragen muss, kommt in 11 % der nordrhein-westfälischen Vereine vor. Zudem gibt es in 4,5 % der Vereine weitere Möglichkeiten der Kostenträgerschaft (vgl. Tab. 26). Diese Werte zeigen sich seit 2009 stabil.

Tab. 26: Kostenübernahme für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

	NRW		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Der Verein übernimmt in der Regel die Kosten im gesamten Umfang	52,7	10.270	54,0
Teilweise der Verein, teilweise der Mitarbeiter	31,8	6.200	32,0
Der Mitarbeiter trägt in der Regel die Kosten im gesamten Umfang	11,0	2.150	10,4
Sonstige	4,5	880	3,6

Die Höhe des Jahresbudgets, welches 2012 von den Vereinen in NRW durchschnittlich für Aus- und Weiterbildungsprogramme von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern bereitgestellt wurde, ist im Vergleich zu 2008 stabil geblieben. Durchschnittlich haben die nordrhein-westfälischen Vereine im Jahr 2012 € 503 für solche Programme veranschlagt.

15.3 Unterstützungsmöglichkeiten und -bedarf

15.3.1 Allgemeine und existenzielle Probleme

Bei allen bemerkenswerten Leistungen, die die nordrhein-westfälischen Sportvereine erbringen, darf nicht übersehen werden, dass die Situation der Vereine nicht frei von Problemen ist. Probleme stellen nach wie vor in erster Linie die Bindung und Gewinnung von (1) ehrenamtlichen Funktionsträgern, (2) jugendlichen Leistungssportlern, (3) Übungsleitern und Trainern, (4) Schieds- bzw. Kampfrichtern und (5) Mitgliedern dar. Unterstützungsbedarf besteht ferner hinsichtlich der (6) zeitlichen Auswirkungen von Ganztagschulen und des achtjährigen Gymnasiums (G8) auf den Trainingsbetrieb sowie aufgrund der (7) demographischen Entwicklung in den Regionen. Aber auch die (8) Anzahl an

Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften stellen die Vereine vor Herausforderungen. Am geringsten hingegen ist der Problemdruck aufgrund örtlicher Konkurrenz durch städtische bzw. kommunale Sportanbieter (vgl. Abb. 4).

In den letzten beiden Jahren hat der wahrgenommene Problemdruck im Bereich der Bindung und Gewinnung von Schieds- bzw. Kampfrichtern signifikant zugenommen. Weiterhin sind Probleme durch die Auswirkung von Ganztagschulen bzw. des G8 auf den Trainingsbetrieb, aufgrund der örtlichen Konkurrenz durch kommerzielle Sportanbieter sowie durch die demographische Entwicklung gewachsen. Am stärksten verschärft hat sich das Problem der Unklarheit der Gesamtperspektive des Vereins (vgl. Abb. 4).

Die im Mittel moderaten Problemwerte dürfen allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass es eine nicht zu vernachlässigende Anzahl an Vereinen gibt, die mindestens ein existenzielles Problem hat. Dies sind landesweit 37,2 % aller Sportvereine in NRW bzw. insgesamt etwa 7.250 von rund 19.500 Vereinen in Nordrhein-Westfalen. Darüber hinaus ist die Anzahl an existenzbedrohenden Problemen signifikant angestiegen (+24,1***). Das größte existenzielle Problem stellt die Bindung bzw. Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern dar: Hiervon fühlen sich 11,9 % der Vereine in NRW in ihrer Existenz bedroht. Darüber hinaus sehen sich 8,2 % der nordrhein-westfälischen Vereine durch die zeitlichen Auswirkungen von Ganztagschulen und des G8 auf den Trainingsbetrieb existenziell bedroht. Dieser Anteil liegt recht deutlich über dem bundesdeutschen Schnitt und unterstreicht die Schwere dieses Problems für Vereine in NRW. Weiterhin stellt die Bindung bzw. Gewinnung von jugendlichen Leistungssportlern für 7,5 % ein existenzbedrohendes Problem dar und 6,9 % der Sportvereine in NRW sehen ihre Existenz durch Probleme der Bindung und Gewinnung von Mitgliedern in Gefahr. Ähnlich ist die Situation bei der Bindung und Gewinnung von Trainern und Übungsleitern, durch die sich 6,3 % der Vereine bedroht fühlen, sowie aufgrund der Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften, welche für 6,1 % der Vereine in Nordrhein-Westfalen eine Existenzbedrohung darstellt (vgl. Abb. 5).

Besonders stark zugenommen haben existenzielle Probleme in nordrhein-westfälischen Vereinen aufgrund der zeitlichen Auswirkungen von Ganztagschulen und des G8 auf den Trainingsbetrieb sowie in den Bereichen der Bindung und Gewinnung von Schieds- bzw. Kampfrichtern, Trainern und Übungsleitern sowie jugendlichen Leistungssportlern. Weiterhin fühlen sich die Vereine in NRW verstärkt durch die demographische Entwicklung in den Regionen in ihrer Existenz bedroht (vgl. Abb. 5).

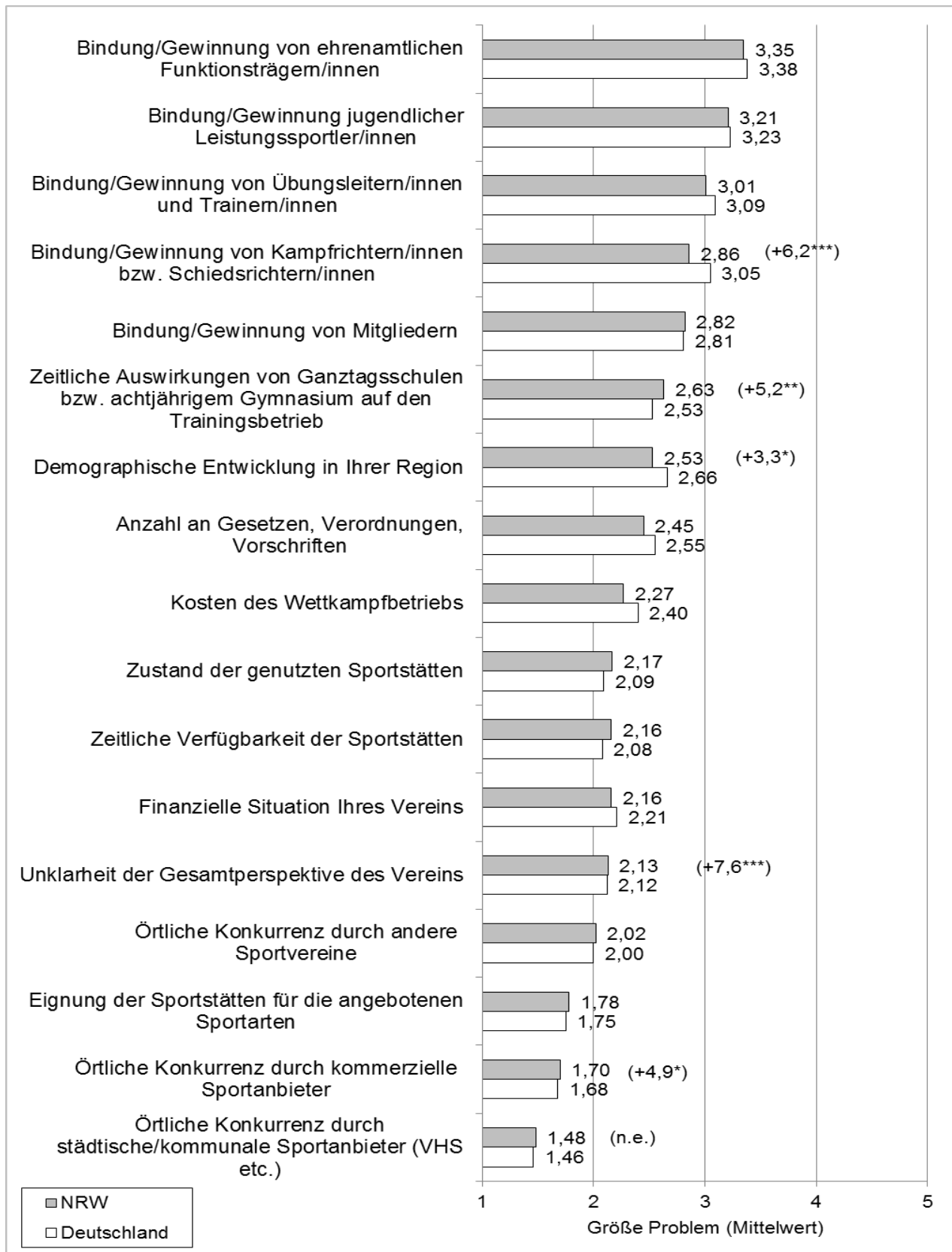


Abb. 4: Probleme der Sportvereine in NRW, nach Größe des Problems sortiert und deren Entwicklung (1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; in Klammern Index: 2011=0; n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

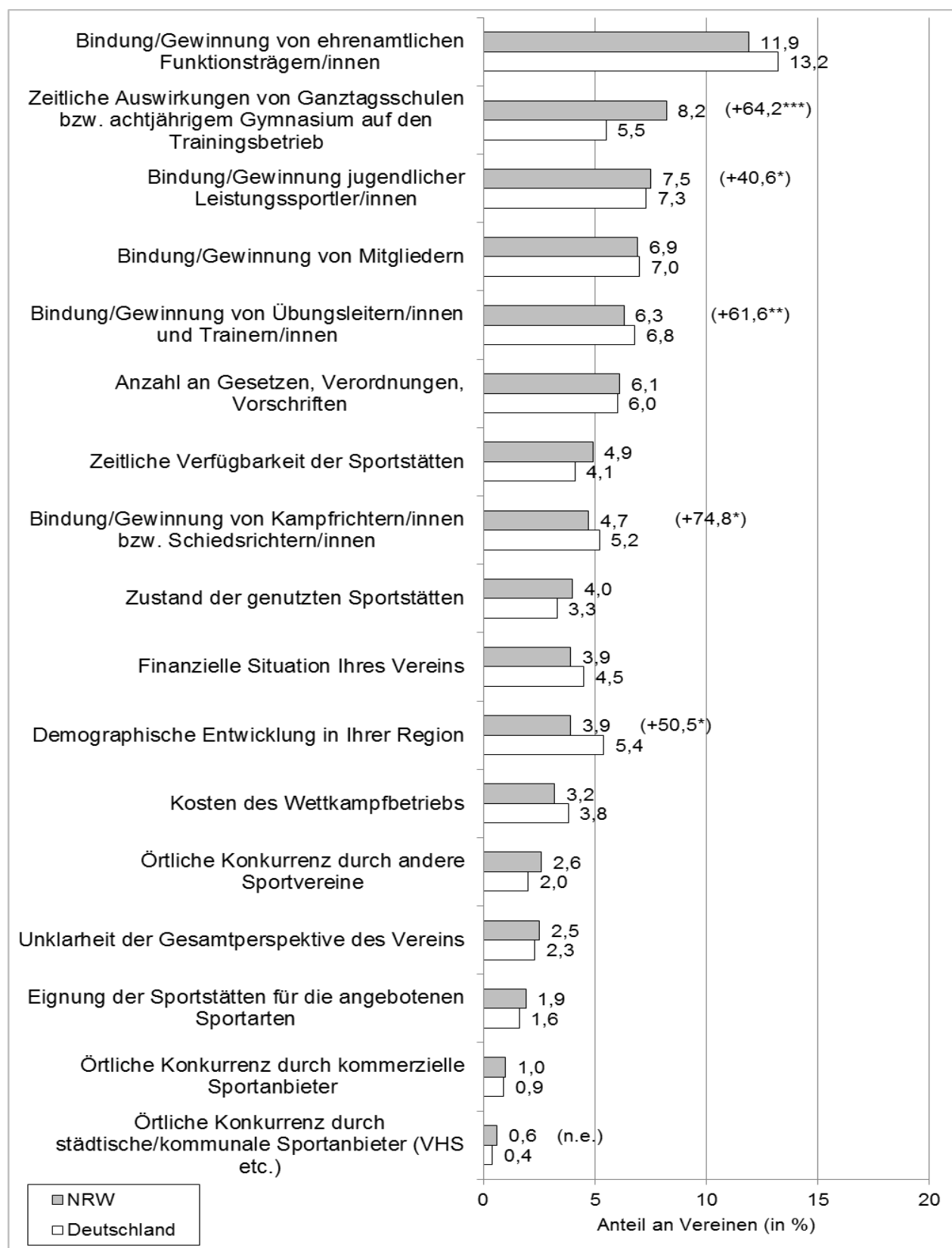


Abb. 5: Anteil an Sportvereinen in NRW mit existenzbedrohenden Problemen und dessen Entwicklung (in %; in Klammern Index: 2011=0; n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

15.3.2 Sportanlagen

Im Besitz eigener Sportanlagen (inkl. Vereinsheim) sind 37,7 % der Vereine in NRW. Auf der anderen Seite nutzen auch 63,6 % bzw. insgesamt rund 12.400 Vereine kommunale Sportanlagen (auch Schulsportanlagen). Insgesamt müssen 33,1 % aller Vereine Gebühren für die Nutzung von kommunalen Sportanlagen in NRW bezahlen. Bezogen auf die Vereine, die kommunale Anlagen nutzen, sind dies 52,2 % dieser Vereine (vgl. Tab. 27). Im Vergleich zu 2011 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen im Bereich der Sportstättennutzung.

Tab. 27: Nutzung vereinseigener und kommunaler Sportanlagen.

	NRW		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Besitz vereinseigener Anlagen	37,7	7.350	45,8
Nutzung kommunaler Sportanlagen	63,6	12.400	62,4
davon Zahlung von Nutzungsgebühren	52,2	6.470	50,5

15.3.3 Bürokratiekosten der Vereine

Die Problemskalen haben gezeigt, dass die Sportvereine in NRW mit der Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften zu kämpfen haben. Eine detaillierte Abfrage bezüglich des angefallenen Aufwands durch bürokratische Vorschriften in den Vereinen zeigt, dass die Vereine durch verschiedenste Informationspflichten aufgrund von Vorschriften, Gesetzen und Verordnungen belastet sind²¹².

Neben Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen sowie der laufenden Buchführung betreffen weitere Bürokratiekosten für Vereine in NRW die Archivierung von Vereinsunterlagen (77,2 %), die Erstellung bzw. Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des vereinfachten Jahresabschlusses (74,7 %) sowie die Ausstellung von Spendenquittungen (72,7 %). Weiterhin sind 57,9 % der Vereine zur Erstellung der Körperschaftsteuererklärung verpflichtet sowie 55,2 % zur Erstellung bzw. Prüfung der Jahresbilanz bzw. der

²¹² Die Auswertung der Daten im Bereich der Bürokratiekosten hat zunächst offengelegt, dass es Unterschiede zwischen für alle Vereine tatsächlich anfallenden Pflichten und subjektiv wahrgenommenen Pflichten gibt. So dürften aufgrund verbandsinterner Vorschriften in allen Vereinen Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen anfallen. Weiterhin sind die Vereine aufgrund gesetzlicher Bestimmungen zur laufenden Buchführung verpflichtet. Aufgrund dessen wurde ein Plausibilitätsfilter erstellt, welcher nur Vereine in die Auswertung einbezieht, die beide o.g. Informationspflichten als vorhanden gekennzeichnet haben. Zur Bildung des Plausibilitätsfilters vgl. Abschnitt 23.5.8.

Gewinn- und Verlustrechnung²¹³. Außerdem bestehen insbesondere im Fall der öffentlichen Sportförderung der Vereine Informationspflichten gegenüber dem Sportamt (57,6 %). Diese Informationspflicht fällt im Vergleich zum Bundesschnitt häufiger in Vereinen in NRW an. Das Gleiche gilt für die Einholung einer Nutzungserlaubnis für Sportanlagen, welche bei 41,7 % der nordrhein-westfälischen Vereine anfällt. Gut 40 % der Vereine sind zudem durch die Erstellung bzw. Aktualisierung des Vereinsinventars belastet. Weiterer bürokratischer Aufwand ist bei über einem Drittel der Vereine in NRW entstanden durch die Einholung von Genehmigungen für Sportveranstaltungen sowie bei knapp 30 % der Vereine durch die Erstellung der Umsatzsteuererklärung und/oder Umsatzsteuervoranmeldung. 26,2 % der Vereine müssen Veranstaltungen bei der Gema anmelden und 23,6 % müssen eine Schankerlaubnis einholen. Hier liegt NRW jeweils recht deutlich unter dem bundesdeutschen Schnitt. Zudem nehmen 15 % der Sportvereine in NRW steuerrechtliche Einzelfallberatungen in Anspruch und 11,7 % der Vereine müssen polizeiliche Führungszeugnisse vorlegen. Eher selten (in 0,9 % der Vereine) fällt hingegen Aufwand durch Lotterieberatungen an (vgl. Abb. 6).

²¹³ Die Angaben in den Bereichen „Erstellung/Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des vereinfachten Jahresabschlusses“ sowie „Erstellung/Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung“ ergeben in der Summe über 100 %. Dies deutet auf Unsicherheiten der Vereine bzgl. der Begrifflichkeiten hin, da die Vereine entweder einen vereinfachten Jahresabschluss oder eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erstellen müssen.



Abb. 6: Vorhandene Informationspflichten der Vereine in NRW im Jahr 2012 (Anteil an Vereinen in %).

Betrachtet man das Ausmaß der angefallenen Informationspflichten in den Vereinen in NRW, so zeigt sich, dass insbesondere Aufgaben, die mit der Steuererklärung, Rechnungslegung, Buchführung und dem Jahresabschluss zusammenhängen, großen Aufwand für die Vereine bedeuten (vgl. Abb. 7). Am höchsten wird der Aufwand von den nordrhein-westfälischen Vereinen für die Erstellung bzw. Prüfung der Jahresbilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung eingestuft. Auf einer Skala von 1 (gar nicht aufwändig) bis 5 (sehr aufwändig) liegt der Mittelwert (M) hier bei $M=3,68$. Weiterhin führen die Erstellung bzw. Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des (vereinfachten) Jahresabschlusses sowie die Erstellung der Umsatzsteuererklärung und/oder der Umsatzsteuervoranmeldung ($M=3,62$) zu großem Aufwand für die Vereine. Das Gleiche gilt für eine steuerrechtliche Einzelfallberatung oder steuerrechtliche Auseinandersetzungen ($M=3,58$), die laufende Buchführung ($M=3,48$) sowie die Erstellung der Körperschaftsteuererklärung ($M=3,40$). Aber auch Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen (z.B. Fachverbänden, LSBs, KSBs, SSBs) ziehen einen nicht zu unterschätzenden Aufwand für die Vereine nach sich ($M=3,39$). Mittelmäßig hoch wird der Aufwand von Vereinen in NRW eingeschätzt für die Einholung von Genehmigungen für Sportveranstaltungen ($M=3,09$), für die Erstellung bzw. Aktualisierung des Vereinsinventars ($M=3,03$) sowie für die Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen ($M=2,91$). Etwas weniger aufwändig sind Informationspflichten gegenüber dem Sportamt ($M=2,88$), die Archivierung von Vereinsunterlagen ($M=2,82$), die Einholung einer Nutzungserlaubnis für Sportanlagen ($M=2,75$) sowie die Anmeldung von Veranstaltungen bei der Gema ($M=2,72$). Am geringsten, aber dennoch teilweise aufwändig, sind die Einholung einer Schankerlaubnis ($M=2,49$), die Ausstellung von Spendenquittungen ($M=2,45$) sowie Lotterieranmeldungen ($M=2,08$).

Auffällig ist, dass neben den abgefragten Informationspflichten weitere Bürokratiebelastungen bei den nordrhein-westfälischen Vereinen im Jahr 2012 angefallen sind, welche insgesamt vom Aufwand her deutlich am höchsten eingestuft werden ($M=4,29$; vgl. Abb. 7). Hier wurden von den Vereinen in NRW vor allem die folgenden Bereiche genannt: Zum einen fällt bürokratischer Aufwand aufgrund von Abrechnungen und Meldungen an (u.a. für Krankenkassen, Knappschaften sowie die Sozial- und Rentenversicherungen). Weiterhin ist die interne Vereinsführung (z.B. Mitgliederverwaltung, Organisation der Hauptversammlung, laufender Spielbetrieb) häufig aufwändig für die Vereine in NRW ebenso wie die Kommunikation mit diversen öffentlichen Einrichtungen (u.a. Ordnungsamt, Polizei, Behörden, Gemeinden, EU). Auch die Vorgaben von Verbänden (z.B. Statuten, Wettkampfordnungen, Spielberichte) sowie diverse Umfragen, Befragungen, Bestandserhebungen und Statistiken führen zu erhöhtem bürokratischem Aufwand für die Sportvereine in NRW. Das Gleiche gilt für von den Vereinen gestellte Bauanträge.



Abb. 7: Aufwand der angefallenen Aufgaben bzw. Informationspflichten (1=gar nicht aufwändig, 5=sehr aufwändig).

15.3.4 Finanzen

Die finanzielle Gesamtsituation der Sportvereine in Nordrhein-Westfalen spiegelt sich in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wider, welche sich durch die Subtraktion der gesamten Ausgaben von den gesamten Einnahmen ergibt. Es zeigt sich, dass im Jahr 2012 rund 75 % aller nordrhein-westfälischen Vereine eine mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung hatten, was bedeutet, dass die Ausgaben von den Einnahmen gedeckt waren bzw. die Einnahmen höher ausgefallen sind als die Ausgaben. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum (Bezugsjahr 2010) ist der Anteil an Vereinen in NRW, die mindestens eine schwarze Null schreiben konnten, stabil (vgl. Tab. 28).

Tab. 28: Einnahmen-Ausgaben Rechnung der Sportvereine im Jahr 2012.

	NRW		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	74,8	14.580	76,1

Betrachtet man die Ausgaben der Sportvereine in NRW differenziert nach einzelnen Ausgabekategorien, so zeigt sich, dass die Vereine im Durchschnitt am meisten für (1) Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer ausgeben, gefolgt von (2) Ausgaben für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen, (3) Ausgaben für Sportgeräte und Sportkleidung, (4) Ausgaben für die Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen sowie (5) Abgaben an Sportorganisationen. Im Vergleich zu vor zwei Jahren zeigen sich signifikante Zuwächse bei den Ausgaben für das Sport-Equipment, d.h. für Sportgeräte und Kleidung (vgl. Tab. 29).

Tab. 29: Ausgaben der Sportvereine in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2012 und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	7.665		53,5
Unterhaltung und Betrieb eigener Anlagen	3.563		34,7

Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
Sportgeräte und Sportkleidung	2.463	+62,7**	65,8
Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	1.641		49,9
Abgaben an Sportorganisationen (LSB, KSB, Fachverbände)	1.601		85,9
Allgemeine Verwaltungskosten	1.413		61,8
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen/-einrichtungen	1.393		45,1
Wartungspersonal, Platzwart etc.	1.051		16,0
Außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	1.028		56,2
Verwaltungspersonal	979		10,1
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	942		13,2
Versicherungen	884		76,5
Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb	811		31,3
Zahlungen an Sportler	612		4,6
Steuern aller Art	537		23,0
Rückstellungen	490		12,2
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notar; Vereinsregistereintragungen	226	n.e.	26,1
Gema-Gebühren	78		39,9
Sonstiges	1.714		21,9

Wie bei den Ausgaben, werden im Folgenden die Einnahmen der nordrhein-westfälischen Sportvereine in den diversen Kategorien betrachtet. Die höchsten Einnahmen generieren die Sportvereine in NRW aus (1) Mitgliedsbeiträgen, (2) Spenden, (3) Kursgebühren, (4) Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises, der Stadt oder der Gemeinde sowie aus (5) Sportveranstaltungen. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum zeigen sich im Bereich der Einnahmen keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 30).

Tab. 30: Einnahmen der Sportvereine in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2012
(k.A.=keine Angabe).

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)
Mitgliedsbeiträgen	16.571	100,0
Spenden	2.723	71,1
Kursgebühren	1.266	16,2
Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	1.181	52,6
Sportveranstaltungen (Zuschauereinnahmen etc.)	1.144	27,5
Zuschüssen der Sportorganisationen	831	53,1
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	806	8,8
Selbstbetriebener Gaststätte	705	8,1
Geselligen Veranstaltungen (z.B. Vereinsball, Karnevalsveranstaltung)	699	25,4
Leistungen aus Vermietung/Verpachtung vereinseigener Anlagen	589	9,7
Werbeverträgen aus dem Bereich Bande	556	16,4
Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen	336	11,9
Werbeverträgen aus dem Bereich Trikot, Ausrüstung	261	9,5
Kreditaufnahme	234	1,2
Aufnahmegebühren	228	31,0
Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	224	25,7
Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	203	6,9
Zuschüssen des Fördervereins	186	4,7
Zuschüssen aus der Sportförderung des Landes	127	21,4
Zuschüssen sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)	118	2,6
Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt	89	3,3
Eigener Wirtschaftsgesellschaft	61	1,2
Werbeverträgen aus dem Bereich Übertragungsrechte	10	0,1
Zuschüssen aus europäischen Fördermitteln (z.B. EU-Strukturfonds, SOCRATES, LEONARDO, JUGEND)	k. A.	0,1
Sonstigem	1.617	18,3

15.4 Stichprobe und Rücklauf

Als Methode kam wie bereits bei den ersten vier Wellen eine Online-Befragung zum Einsatz. Die Erhebung dieser fünften Welle wurde vom 23.09.2013 bis 10.12.2013 durchgeführt. Als Grundlage für die Stichprobe dienten die von den Landessportbünden zur Verfügung gestellten Emailadressen der Vereine. Von den insgesamt 19.496 Sportvereinen in Nordrhein-Westfalen (DOSB, 2012) wurden über 15.500 Emailadressen übermittelt. Insgesamt wurden 15.529 Sportvereine per Email zur Befragung eingeladen. Die Stichprobe wurde um diejenigen Vereine bereinigt, die aus verschiedenen Gründen nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Der Großteil dieser Stichprobenaufälle (273) ist auf fehlerhafte Emailadressen und Absagen zurückzuführen. Insgesamt konnten n=4.729 Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 31 % entspricht (vgl. Tab. 31). Im Vergleich zur vierten Welle²¹⁴ ist der Stichprobenumfang landesweit leicht rückläufig (-14,3 %).

Tab. 31: Feldübersicht des Sportentwicklungsberichts 2013/2014 für Nordrhein-Westfalen.

Sportentwicklungsbericht 2013/2014	N	Anteil an Stichprobe I (in %)	Anteil an Stichprobe II (in %)
Grundgesamtheit	19.496		
Stichprobe I	15.529	100,0	
Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht mehr im Verein tätig, Verein existiert nicht mehr/in Auflösung, Absagen	273		
Bereinigte Stichprobe II	15.256		100,0
Realisierte Interviews	4.729		
Beteiligung (in %)	24,3	30,5	31,0

²¹⁴ Der Rücklauf für Nordrhein-Westfalen beim Sportentwicklungsbericht 2011/2012 lag bei n=5.515 Vereinen.